

the future is unwritten



---

---

---

---

---

ANTI-FACH 06



Ausschnitt einer Umschlaggestaltung von A. Rodtschenko für die linksradikale Moskauer Kunstzeitschrift «Novyi Lef», 1928.

#### **impressum**

Herausgeberin: Antifa Bern

Druck: Druckerei Reitschule, Bern

Buchbinderei: Schumacher AG, Schmitten

Layout: #tt, 2d@anstreicher.ch; Fotos: Dimitra

Umschläge: colby | wortfaul | thx:~0 & #tt

Schriften: Minion & Myriad

Auflage: 800

# Intro

Ein weiteres Jahr voller Kriege, Elend und Umweltkatastrophen liegt hinter uns. In atemberaubendem Tempo und scheinbar unaufhaltsam werden die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten zerstört. Fundamentalisten in West und Ost verbreiten Tod und Zerstörung und wollen ihre Wahnvorstellungen ganzen Gesellschaften aufzwingen. Obwohl weltweit genügend Nahrungsmittel produziert werden, sterben täglich zig-Tausende an den Folgen von Unterernährung. Gleichzeitig werden tonnenweise Nahrungsmittel zerstört, weil sie nicht verkauft werden können.



Nicht nur weltweit, auch hierzulande wird die Kluft zwischen arm und reich immer grösser. Ein allgemeingültiges Recht auf soziale Sicherheit existiert nicht mehr. Wer vom System nicht verwertet werden kann, hat Pech gehabt. Wer nicht gut genug ausgebildet ist, die «falsche» Herkunft hat, zu alt oder nicht gesund ist, wird zur Manövriermasse der Wirtschafts-bosse. Dies ist ein altbekanntes Muster.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten darauf zu reagieren, das hat uns die Geschichte gelehrt. Wir können im von oben diktierten Konkurrenzkampf mitmachen, indem wir gegen Menschen treten, die noch eine Stufe weiter unten stehen. Oder wir können sagen «Politik ist eh scheisse, das geht mich alles nichts an» und hoffen, dass es doch noch reicht für den neuesten MP3-Player und ein schönes Auto. Oder wir kommen zum Schluss, dass eigentlich genug für alle da ist, es muss nur gerecht verteilt werden. Als Konsequenz davon stellen wir den «freien Markt» und somit das kapitalistische System in Frage, dessen höchstes Prinzip der Konkurrenzkampf und die logische Folge davon Krieg, Elend und Umweltzerstörung ist.

Die Geschichte hat uns auch gelehrt, dass es immer wieder Menschen gab, die in noch so ausweglos scheinenden Situationen entschieden haben, gegen Unterdrückung und Ausbeutung zu kämpfen. Diese Erfahrungen sind wertvoll und dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Aus diesem Grund wollen wir in der Antifa-Agenda 06 über Aufstände aus ver-

schiedenen Epochen und verschiedenen Kontinenten berichten. Auch wenn diese Aufstände meist scheiterten und blutig niedergeschlagen wurden, konnten ihre Forderungen zu einem späteren Zeitpunkt oft durchgesetzt werden. Im Aufstand liegt der Keim zur Veränderung. Ohne die mutigen Frauen und Männer, die sich an diesen Kämpfen beteiligt haben und ihre Würde gegen einen übermächtig scheinenden Gegner zu verteidigen wussten, wäre in Südafrika beispielsweise noch immer das Apartheid-Regime an der Macht oder für Frauen gäbe es noch heute kein Stimmrecht. Gerade in düsteren Zeiten, die wenig Grund zur Zuversicht geben, kann uns das Wissen über vergangene Kämpfe Mut geben und als Inspirationsquelle, Vorbild und Hoffnungsschimmer dienen.

Die nicht unterzeichneten Texte zu den Aufständen stammen jeweils aus der Feder der Antifa Bern, die restlichen Artikel wurden von befreundeten Einzelpersonen und Gruppen verfasst. Wir danken vielmals für die spannenden Beiträge. Unser Dank geht auch an die Fotografin, Korrektorat, den Grafiker und den Drucker sowie an die Kinogruppe der Reitschule. Im Dezember 05 / Januar 06 wird dort eine Filmreihe zu einigen der hier besprochenen Aufstände zu sehen sein.

Antifa Bern, September 2005

# Inhalt

<b>Intro</b>	4
Übersicht 2006	8
Übersicht 2007/8	14
Kalender	28
<b>Die Pariser Kommune von 1871</b>	128
<b>Suffragetten: Aufstand, Gleichheit, Wahlrecht</b>	139
<b>Soziale Revolution in Spanien 1936</b>	147
<b>Sobibór 1943 – Hoffnung auf Leben</b>	156
<b>Widerstand an der Schweizer Grenze 1943</b>	162
<b>Demokratie für alle – Mexico 1968</b>	170
<b>Stonewall was a RIOT</b>	179
<b>SchülerInnen-Aufstand in Soweto 1976</b>	189
<b>Kwangju im Mai 1980</b>	197
<b>Aufstand im Mittelland</b>	204
Adressen	210
Menskalender	225
Stundenplan	226
Notizen	228

